



Schorsch und de Bagasch.

Foto: Kirchberger

Bayerisches Urgestein mit Bart und Bauch

KULTUR Die Herzig-Band sowie „Schorsch und de Bagasch“ waren zu Gast bei den Bluesfriends.

MAXHÜTTE-HAIDHOF. Knapp 200 Fans von Blues & Co. haben sich am Samstagabend in der Hüttenschänke ein Stelldichein gegeben. Dafür gab's zwei Gründe: Zum einen trat die Herzig-Band zum ersten Mal „unplugged“ in der Öffentlichkeit auf, zum anderen waren „Schorsch und de Bagasch“ aus München angereist – und die Combo aus der Landeshauptstadt ist mit vielen Vorschusslorbeeren ausgestattet in die Eisenwerkstadt gekommen.

Vornweg: Die Vorschusslorbeeren waren gerechtfertigt. Denn kaum stand der Schorsch, ein bayerisches Urgestein mit Wallebart, Bierbauch und Hut auf der Bühne, war das Publikum – von der Motorradgang bis zum Rot-

weintrinker waren alle „Genres der Gesellschaft“ vertreten – hin und weg von dem Vollblutbayern Schorsch Hampel (Gesang, Gitarre) und seinen Musikern Ferdl Eichner (Blues Harmonica), Klaus Benz (Tasten), Dominik Schindlbeck (Bass) und Thomas Bittner (Schlagzeug).

Sie überzeugten mit deftigem „Rhythm & Blues“ auf „guad Bairisch“ – also Texte mit Biss und garniert mit dem sprichwörtlichen Münchner Grant. Oder wie Vorsitzender Werner Schuster sagte: „Diese Musik gleicht einer musikalischen Reise auf dem Mississippi, welche von Chicago aus mit dem Ziel New Orleans verläuft.“

Auch im elften Jahr wollen die Bluesfriends von sich reden machen, etwa mit dem 15. Südstaatenfest mit Live-Musik sowie einigen anderen Konzerten. Doch das Wichtigste für die Bluesfriends ist aus Sicht von Schuster, „dass unser Club immer mehr akzeptiert wird.“

(bkg)